



Wir suchen noch einen Namen für die neue Stadtteilzeitung! Lassen Sie sich etwas einfallen! Für die pfiffigste Idee spendiert die Color Line eine Stippvisite nach Oslo für zwei Personen. Zweiter Preis ist ein Geschenkkorb, gestiftet von SKY, einem Unternehmen der coop-Schleswig-Holstein eG. Schicken Sie uns einfach bis zum 29. Oktober eine Postkarte, ein Fax oder eine Email mit Ihrem Vorschlag. Adressen finden Sie im Impressum auf Seite 3.

# O S T U F E R

## Stadtteilzeitung

### Wie ist es denn - das Ostufer?

Vieles ist über das Ostufer zu hören und zu lesen - nicht immer Gutes. Wir wollen helfen das zu ändern, indem wir die positiven Seiten zeigen und BesucherInnen wie BewohnerInnen des Ostufers zu Wort kommen lassen ...

**„Heute hat das Ostufer gute Aussichten.“**

Sigrid „Sigg“ Natge, seit 1960 in Dietrichsdorf, führt seit 1964 den eigenen KFZ-Betrieb, zugleich Treffpunkt im Stadtteil, und ist seit 1982 im Ortsbeirat tätig: „Früher gab es viele, die nicht auf das Ostufer wollten. Heute hat das Ostufer gute Aussichten. Wir haben im Ortsbeirat viel bewegt. Viele junge Familien sind hier her gezogen und haben sich in den Neubaugebieten ihr Eigenheim gekauft. In Dietrichsdorf sind wir eine große Gemeinschaft. Die Neuen werden schnell integriert. Und wer eine Frage hat, ob zu Kind, Mann oder Auto, kommt zu Sigg.“

**„Besonders schön ist es, vor einem Konzert auf dem Wanderweg an der Schwentine zu spazieren.“**

Die Harfenistin Christine Högl und ihr Mann Bernhard Schmidt, Harfenbauer aus Überlingen am Bodensee, besuchen Kiel auf einer Konzerttournee. „Wir sind durch den Mediendom zum ersten Mal an die Ostseite der Kieler Förde gekommen“, so Christine Högl. „Der kleine Schiffsanleger und die schöne Schwentinemensa, an der man direkt am Wasser sitzt und auf die Segelboote schaut - diese Eindrücke haben mich gleich eingefangen. Vieles hier an der neuen Fachhochschule ist ansprechend gelungen. Es wirkt sehr persönlich und großzügig. Besonders schön ist es außerdem, vor einem Konzert auf dem Wanderweg an der Schwentine zu spazieren und am Hafen den frischen Ostseewind zu genießen.“

**„Ich konnte mich noch nie beschweren, dass mir auf der Ecke irgendwas fehlt.“**

Kaas Kaya, Moderatorin bei delta radio: „Ich wohne eigentlich ganz gerne auf dem Ostufer und konnte mich auch noch nie beschweren, dass mir auf der Ecke irgendwas was fehlt - außer vielleicht ein Geldautomat mitten in Ellerbek. Obwohl man hier relativ ruhig lebt, also nicht dem Citylärm ausgesetzt, ist es nur ein Katzensprung in die Innenstadt, ebenso zum Strand, in den Park oder in diverse Supermärkte. Gerade in letzter Zeit wurde ja in Ellerbek viel erneuert, was natürlich auch die Preise immer etwas in die Höhe treibt. In Gaarden, einigen Teilen Wellingdorfs und Dietrichsdorfs könnte man fassadentechnisch allerdings noch eine ganze Menge machen!“

**„Man kann hier auch deswegen so gut wohnen, weil Gaarden einen schönen Grüngürtel hat.“**

Bruno Levtzow, Ortsbeiratsvorsitzender: „Ich habe schon immer in Gaarden gewohnt. Es ist eigentlich nichts Besonderes an Gaarden, außer dass es sich hier sehr gut wohnen lässt - zentral meine ich. Durch die Gaardener Brücke ist die Innenstadt nur einen Katzensprung entfernt. Gute Einkaufsmöglichkeiten haben wir auch hier im Stadtteil. Man kann hier auch deswegen so gut wohnen, weil Gaarden einen schönen Grüngürtel hat, den man schnell erreichen kann. Dann ist da noch der Wanderweg vom Langsee bis hin zur Hörn. Das Willy-Brandt-Ufer ist eine große Bereicherung für Gaarden. Dadurch haben wir auch die Wassernähe bekommen. Was ich an Gaarden aber am meisten schätze, ist die Vielfalt der Vereine, Verbände und der Geschäfte. Meine Lieblingskneipen sind das Holsteneck und die Einigkeit. Allen, die nach Gaarden kommen, empfehle ich unbedingt den Ausblick vom 16. Stock des Hochhauses im Sandkrug 34 zu genießen. Der ist einmalig!“

**„Wellingdorfs wasser-nahe Lage zum Hafen und zur Schwentine bieten ein einmaliges Erholungsgebiet.“**

Rainer Wörpel, Wellingdorf: „Ich wohne und lebe sehr gerne in Wellingdorf: Die wasser-nahe Lage zum Hafen und zur Schwentine bieten ein einmaliges Erholungsgebiet. Die Straßen und Häuser sowie deren Bewohner sind vielfältig und geben Wellingdorf den Charakter des Besonderen. Es gibt sehr gute Schulangebote von Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium für die Kinder aus Wellingdorf. Die ärztliche Versorgung von Naturheilverfahren bis zur Hightech-Medizin ist vorhanden. Der Wellingdorfer Turnverein und seine befreundeten Vereine bieten nicht nur Sport für Jung und Alt, sondern auch kommunikative Beziehungen zu anderen Gesellschaftsgruppen. Die Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern könnten allerdings vielseitiger sein.“

**„Hier ist immer was los. Es ist nie langweilig.“**

Galeb El Moussa, gebürtiger Gaardener: „Ich lebe seit meiner Geburt in Gaarden, und das sehr gerne. Hier ist immer was los. Es ist nie langweilig. Am liebsten gehe ich mit meinen Freunden in den Hort in der Kaiserstraße. Da ich den Führerschein für Roller habe, bin ich auch gerne mal damit unterwegs. Das Beste an Gaarden ist ... unsere Polizei. Die sind wirklich klasse. Denn sie machen eine sehr gute Arbeit. Sie sind sehr hilfsbereit und immer freundlich.“

*Liebe Leserinnen und Leser,*

wir begrüßen Sie herzlich zur ersten Auflage der Stadtteilzeitung Ostufer und freuen uns mit Ihnen auf informative und kurzweilige Beiträge aus Gaarden, Ellerbek, Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf. „Tue Gutes und schreibe darüber“. Von heute an ist das jedem möglich, der schon immer einmal etwas über „seinen“ Stadtteil erzählen wollte. Und es gibt viel, über das es sich zu berichten lohnt.

Durch den Einsatz vieler engagierter Menschen vor Ort und die Programme der Stadt, des Landes, des Bundes und der EU wurden viele kleine und große Projekte auf den Weg gebracht. „Gaarden aktiv“, „Soziale Stadt“ oder „URBAN“ verbessern unmittelbar die Lebensqualität im Quartier. Umfangreiche städtebauliche Vorhaben wie die Umgestaltung des Volksparks oder die Aufwertung der Stadtteilzentren gehören ebenso dazu wie kombinierte Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen oder zahlreiche Projekte von Initiativen, Vereinen und Einrichtungen.

Die Zeitung, die Sie in den Händen halten, ist ein wichtiges Sprachrohr, um diese Erfolge in die Öffentlichkeit zu tragen. Wir sind sicher, dass sie ihren Teil dazu beiträgt, das Leben und die Wirtschaftsaktivitäten auf dem Ostufer sowie das Image der Ostuferstadtteile weiter zu verbessern.

Natürlich braucht so eine Zeitung auch einen eigenen Namen. Die Initiatoren der Stadtteilzeitung haben deshalb einen Wettbewerb ausgerufen. Sie sind herzlich eingeladen, sich an ihm zu beteiligen. Wir tun es auch - natürlich außer Konkurrenz!

Ihre



**„Frauentag im Schwentinetal.“**



Anke Kohlbaun aus Lütjenburg, Ilona Kupreit, Marli Kopp und Brigitte Schwarz aus Höhendorf warten mit ihrer Freundin Bianca Sieper aus Wuppertal (v.r.n.l.) am Ableger der Schwentinetalfahrt: „Wir machen einen Frauentag und nehmen uns eine Auszeit vom Alltag. Wir haben schon mal eine Schwentinetalfahrt gemacht, das war wunderschön. Jetzt sind wir zum zweiten Mal hier.“ Für Bianca Sieper ist es das erste Mal: „Ich mache mit meiner Familie schon im sechsten Jahr Urlaub in Schönberg. Heute kümmern sich die Männer um die Kinder und grillen, und wir Frauen lassen es uns richtig gut gehen.“

**„Denn auf dem Ostufer lässt es sich gut wohnen.“**



Klaus Exner, ehemals Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Kiel-Ost: „30 Jahre habe ich in und für die Stadtteile des Ostufers gelebt und gearbeitet. Mein Anliegen war, dass Menschen sich in ihrem Wohnumfeld wohl fühlen und in ihrer Familie und Nachbarschaft Sicherheit und Geborgenheit empfinden. Das umfangreiche und überwiegend preisgünstige Wohnungsangebot wird in den Stadtteilen ergänzt durch verschiedene Serviceangebote, die zu einer weiteren Verbesserung der Attraktivität der Wohnquartiere und der Stadtteile führten. Denn auf dem Ostufer lässt es sich gut wohnen.“

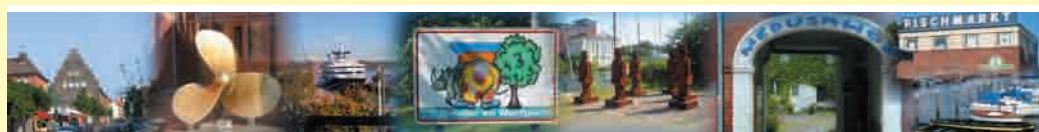
**Moin, Moin!**  
 Druckfrisch halten Sie die erste Ausgabe der neuen Stadtteilzeitung für das Kieler Ostufer in den Händen. Herausgeber sind das Büro Soziale Stadt Gaarden und das URBAN-Büro in Ellerbek, die im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel die Förderprogramme Soziale Stadt und URBAN II betreuen. Die Zeitung informiert Sie zukünftig über Interessantes, Neues, Nettes oder auch Kurioses von Gaarden bis nach Dietrichsdorf. Und da tut sich einiges! Schauen Sie doch mal in unseren Terminkalender auf S. 4! Oder erfahren Sie mehr über den Herbstputz in Gaarden und die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr Dietrichsdorf! Selbstverständlich können auch Sie Themen vorschlagen, Ihren Verein bzw. Ihre Einrichtung vorstellen oder einen eigenen Beitrag über Ihren Stadtteil schreiben. Schließlich ist das Ihre Zeitung! Melden Sie sich bei Interesse einfach im Büro Soziale Stadt Gaarden (Tel. 240 42 80) oder im URBAN-Büro (Tel. 720 16 04).

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Semra Bosoglu, Christoph Adloff, Niels Weidner



# OSTUFER Stadtteilzeitung



## Drei Fördertöpfe für Gaarden

Die Zeiten knapper Kassen treffen ganz besonders die Stadtteile, denen es sozial und wirtschaftlich ohnehin nicht gut geht. Gerade dann sind Fördermittel, die von der EU, dem Bund oder dem Land kommen, besonders wichtig. Denn die Zukunft ganzer Stadtteile ist in solchen Zeiten gefährdet. Gaarden profitiert augenblicklich sogar von drei Förderprogrammen gleichzeitig:

1. Die **EU-Gemeinschaftsinitiative Urban II** wird seit 1999 für die Entwicklung der Stadtteile Gaarden-Ost, Ellerbek, Wellingdorf und für einen Teil von Neumühlen-Dietrichsdorf eingesetzt.

2. „**Soziale Stadt**“ ist die Bezeichnung für ein Städtebauförderungsprogramm. Es ist von der Bundesregierung und den Ländern ins Leben gerufen worden. Ziel dieses Programms ist, die Entwicklung von sozial und wirtschaftlich schwachen Stadtteilen zu unterstützen. Die Finanzierung wird zu einem Drittel von der Landeshauptstadt Kiel getragen. Seit 2000 ist Gaarden ein „Soziale Stadt“-Gebiet. Seitdem wurden folgende Maßnahmen bereits realisiert oder werden gerade umgesetzt:

- Jugendpark Gaarden
- Attraktivitätssteigerung im Volkspark
- Gestaltung der Fußwegeverbindung von der Gaardener Brücke zum Vinetaplatz
- Rekonstruktion des historischen Freibades im Volkspark
- Beseitigung von Angsträumen durch eine bessere Beleuchtung
- Abbau von Barrieren in Gaarden
- Toiletteneinbau in der Fröbelschule
- Verbesserung der Kinderspielplätze Schwarzlandwiese, Hotzenplotz und Blitzstraße
- Aussichtspunkt an der Werftstraße: das Rote Sofa

In der Planung sind aktuell folgende Maßnahmen:

- Verbesserung der Kinderspielplätze Kieler Straße, Sandkrug und Heinrich-Zille-Platz
- Attraktivere Gestaltung des Grünzugs Ida-Hinz-Park / Der Brook / Schwarzlandwiese
- Naturnahe Umgestaltung von Schulhöfen zu Freizeit- und Spielflächen

3. **Lokales Kapital für soziale Zwecke** - LOS ist die Abkürzung für ein Förderprogramm, das von der Bundesregierung für die Soziale Stadt-Gebiete aufgelegt worden. Mit Mitteln bis zu einer Höhe von jährlich 100.000 Euro können Kleinprojekte in Gaarden gefördert werden. Die Projekte müssen solchen Menschen zugute kommen, die schlechte Chancen auf dem Arbeits- oder Ausbildungsmarkt haben. Maßnahmen, die diese Menschen unterstützen, werden mit maximal 10.000 Euro gefördert. Gaarden hat inzwischen die Zusage aus Berlin für ein zweites Jahr mit einer Fördersumme in Höhe von 100.000 Euro bekommen.

Nähere Informationen erhalten Sie im **Büro Soziale Stadt Gaarden, Medusastr. 16, Tel. 240 42 80.**

## Gaardener Herbstputz - Aktionstag "sauberes Gaarden"

Am 24. September 2004 findet der Aktionstag für ein sauberes Gaarden statt.

Gaarden ist schön ... Gaarden ist grün ... Gaarden hat einen tollen Wochenmarkt ... Gaarden hat Ge-



Wille Krane sponsorte einen Kran für die Aktion, an dem der gesammelte Müll für einige Stunden in Gaardener Lüfte schwebte.

schichte ... Hier wohnen viele junge Menschen ... Gaarden ist Vielfalt... Gaarden ist aber auch dreckig! Viele Schmutz- und Müllecken vermiesen das Erscheinungsbild des sehr schönen Stadtteils. Teilweise fühlt man sich hier nicht mehr wohl, da man den Eindruck hat, auf einer Müllhalde zu wohnen. Viele Menschen ergreifen nicht zuletzt auch deswegen die Flucht und ziehen aus Gaarden weg. Das kann es nicht sein, was Gaarden braucht. Es gibt zum Glück Menschen, die das nicht mehr länger tatenlos hinnehmen wollen. Um hierauf aufmerksam zu machen, veranstalten das Büro Soziale Stadt Gaarden und der Arbeitskreis StadtTELLmarketing Gaarden am Freitag, 24. September bereits zum fünften Mal den Gaardener Herbstputz. Jede/r GaardenerIn ist herzlich eingeladen, diesen Missstand aus Müll zumindest an einem Tag zu beseitigen und gegen „Schmutzfinken“ ein Zeichen zu setzen. Zusammen mit allen Schulen und Kindertagesstätten Gaardens wollen wir gemeinsam mit Ihrer Hilfe die Mülltüte in die Hand nehmen, die Straßen säu-

bern und so für mehr Sauberkeit im Stadtteil werben. Die Müllsammelaktion findet in der Zeit von 10 bis 11:30



Mit gutem Beispiel gingen die Mitarbeiterinnen der Firma Optiker Petersen in der Elisabethstraße voran, als sie bei unserer letzten Herbstputzaktion 2003 nicht nur zum Besen griffen, sondern auch den Schrubber einsetzten.

Uhr statt. Handschuhe und Müllsäcke bekommen Sie auf dem Vinetaplatz. Ab 12 Uhr kann dann jeder im Rahmen einer kreativen Müllwerkstatt herausfinden, was man aus Müll für spannende Skulpturen herstellen kann. Den krönenden Abschluss bildet ein rauschendes Fest mit vielen Überraschungen und diversen Informationen zum Thema Sauberkeit und Müll.

## Hier sind die Mädels unter sich

Im Kirchenweg 45 ist immer etwas los, wenn täglich die Tür um 13 Uhr zum Mädchentreff geöffnet wird. Seit 21 Jahren besteht der Treff in Gaarden. Alle Mädchen und junge Frauen von 7 bis 27



Das gemeinsame Kochen macht vielen Mädchen Spaß.

Jahren sind hier herzlich willkommen. Neben einem offenen Treff, in dem die Mädchen Musik hören, spielen, klönen, sich verkleiden oder auch das Schminken ausprobieren können, gibt es viele weitere Angebote. Montags bis donnerstags können die Mädchen zusammen mit den Pädagoginnen einen Mittagstisch oder Imbiss zubereiten. An den gleichen Tagen gibt es ebenfalls die Möglichkeit, an einer kostenlosen Hausaufgabenhilfe teilzunehmen. Der Freitag ist ein besonderer Tag, denn hier werden für die Mädchen spezielle Angebote, wie z.B. Ausflüge, Kinonachmittage oder Thementage organisiert. Im Mädchentreff haben alle Mädchen die Möglich-

keit, das Programm ihres Treffs mitzugestalten. Weiterhin bieten die Sozialpädagoginnen des Mädchentreffs in folgenden Situationen Beratung und persönliche Unterstützung an: Problem in der Schule oder mit Freunden, Unterstützung bei Berufswahl und Bewerbung. Gern kommen die Gaardener Mädchen her. Wenn man in den Treff kommt, wundert es einen nicht, denn es sind sehr gemütliche und einladende Räume, in denen man herzlich empfangen wird. Wer den Treff noch nicht kennt, ihn aber kennen lernen möchte, kann hier anrufen oder vorbeischauen: **Mädchentreff Gaarden, Kirchenweg 45, Kiel-Gaarden, Telefon: 73 76 99.**

## Gaarden hat die beste Skateanlage

And the winner is ... Gaarden! So das Urteil der Kieler Nachrichten. Anfang August hat die Zeitung sieben



Skateanlagen getestet, wobei die Gaardener Anlage in der Preetzer Straße den ersten Platz belegte. In allen sieben Testkategorien (z.B. Größe und Ausstattung der Anlage) konnte sich die Gaardener Skaterbahn mit bester Benotung durchsetzen. Dieses Lob gilt vor allem den Gaardener Jugendlichen. In gemeinsamen Planungsschritten entwickelte das Büro Soziale Stadt Gaarden in Zusammenarbeit mit SchülerInnen aller Gaardener Schulen und der Räumerei den Jugendpark, wo die Skateanlage zu finden ist. Nicht nur die Auswahl der Gerä-

te der Skateanlage wurde von den Jugendlichen selbst getroffen, sondern auch deren Anordnung. Und das Testergebnis zeigt deutlich, dass hier Profis am Werk waren. Damit das alles auch so gelungen bleibt, soll eine Patenschaftsgruppe ins Leben gerufen werden, die sich verantwortlich für diese Anlage zeigt. Jugendliche, denen diese Skateanlage am Herzen liegt, können sich an dieser Patenschaftsgruppe beteiligen. Interessierte können sich an das **Büro Soziale Stadt Gaarden, Medusastraße 16, Tel. 240 42 80,** wenden.

## Der etwas andere Fahrradladen

Lange Zeit gab es für die Bevölkerung des Stadtteils Gaarden keinen kompetenten Ansprechpartner in Sachen „Fahrrad“. Doch seit nunmehr zwei Jahren bietet Thorsten Krogh in seinem kleinen und ebenso feinen Secondhand-Fahrradladen Rückenwind eine echte Alternative zu den großen Märkten.

Zu fairen Preisen wird in der Medusastraße 14 gebrauchten Fahrrädern neues Leben eingehaucht. Hier bekommt man nicht nur die handelsübliche Neuware, sondern auch ein ebenso umfangreiches Sortiment an Gebrauchtteilen.

Aber Rückenwind ist nicht nur ein Fahrradladen. Das Besondere an dem Laden ist vielmehr, dass er immer mehr zu einem Spiegel der multikulturellen Lebensart Gaardens geworden ist. So ist dieser kleine Laden oftmals Anlauf- und Treffpunkt für viele Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil. Diese fühlen sich hier offensichtlich ebenso wohl wie die „Großen“, die die angenehme Atmosphäre sehr schätzen. Schauen Sie doch mal selbst vorbei! Es wird Ihnen gefallen.

**Rückenwind, Medusastr. 14, Tel. 739 42 26.**



Thorsten Krogh: "Ich habe meinen Laden in Gaarden, weil ich das vielfältige Leben hier mag!"

## Kurzmeldungen

### Dreikampf im Osten

Auch in diesem Jahr wurde wieder der legendäre Dreikampf im Osten ausgetragen. Rund um das Theater im Werftpark traten am 29. August 2004 engagierte GaardenerInnen und VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Kultur in den drei klassischen Disziplinen gegeneinander an. Die heiß umkämpfte Ost-Trophy ging an den diesjährigen Gewinner des Bobby-Car-Rennens David Allers, Ensemblemitglied im Schauspielhaus. Den ersten Platz bei der Gummibootregatta belegte Frieder Hoeck, dem das goldene Paddel verliehen wurde. Den Gaardener Oskar nahm die Fußballmannschaft vom Schauspiel Kiel mit nach Hause. Viel Spaß und tollpatschige Ausrutscher waren vorprogrammiert. Wir freuen uns auf das nächste Jahr!



Bruno Levtzow (Ortsbeirat Gaarden) und Peter Kokocinski (Ortsbeirat Ellerbek / Wellingdorf) konnten beim Bobby-Car-Rennen endlich mal die Frage klären, zu wem denn nun der Werftpark gehört.

### Auf die Plätze - fertig - los! Gaarden City Kids Run

Zu einem sportlichen Nachmittag lud am 27. August 2004 das 4. Polizeirevier ein. Mit viel Spaß und sportlichem Kampfgeist hieß es für rund 450 Kieler Kinder und Jugendliche, sich in einem Rundlauf durch Gaarden gegen Gleichaltrige zu messen. Auf verschiedenen Distanzen traten die jungen Sportler sowohl im Einzellauf als auch in der Staffel gegeneinander an. Abgerundet wurde das Fest mit Musik und Informationsständen zu den Themen Sport und Polizei. Wir gratulieren dem Team des 4. Reviers zu dieser gelungenen Veranstaltung!



Stolz zeigen die LäuferInnen der ersten Runde ihre Medaillen

### Kochbuch für Gaarden

Schon einmal ghanaisch oder türkisch gekocht? Oder haben Sie schon mal das Leibgericht Ihres Nachbarn aus der Ukraine probiert?

Dass in Gaarden fast die ganze Welt zu Hause ist, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Diese Vielfalt wollen wir für Gaarden positiv nutzen und werbewirksam nach außen tragen. Die Idee ist, ein Internationales Kochbuch unter dem Motto "Menschen - Kulturen - Küchen" für Gaarden herauszugeben. Auf die Frage „Wie schmeckt die Welt?“ wollen wir mit einer Gruppe von engagierten Hobbyköchen versuchen, eine Antwort zu finden. Wer die Umsetzung dieser Idee unterstützen möchte, kann sich umgehend beim **Büro Soziale Stadt Gaarden, Medusastraße 16, Tel. 240 42 80,** melden. Übrigens: Viele Köche verderben nicht den Brei!





# O S T U F F E R Stadtteilzeitung

## Fisch ist Philosophie - die Fischräucherei Alt-Ellerbek

Die Fischräucherei Alt-Ellerbek räuchert noch wie vor 100 Jahren.

„Wenn man mit Fisch arbeitet und vielen Menschen und deren Geschichten begegnet, macht man sich so seine Gedanken und kommt ins Philosophieren“, so Anja Ehrh (42), die zusammen mit ihrem Mann Björn (43) in zweiter Generation die Fischräucherei Alt-Ellerbek betreibt.

Hier wird jedoch nicht nur philosophiert, sondern natürlich auch geräuchert, und zwar so wie vor 100 Jahren. „Wir sind eine Öko-Räucherei und ver-

lachs, Hering, Sprotte, Heilbutt, Makrele und Butterfische. Geliefert wird der überwiegend aus skandinavischen Gewässern stammende Frischfisch vom Seefischmarkt in Wellingdorf und aus Hamburg.

In der Fischräucherei Alt-Ellerbek geht noch alles von Hand. Zunächst wird der Fisch ausgenommen und gründlich gewaschen. Danach wird er in Lake nach hauseigenem Rezept eingelegt, um ihm den unverwechselbaren Geschmack zu verleihen und ihn leicht verdaulich zu machen.

Nach dem Bad in der Lake wird der Fisch auf Spieße aufgesteckt und „ge-

Eine besondere Spezialität ist der Kalt-rauchlachs, der über fünf Tage abwechselnd durch mehrstündiges Räuchern und Ruhen hergestellt wird. Der



In den so genannten Hocken kühlt der Räucherfisch aus.

Name hängt mit der Räuchertemperatur zusammen. Sie liegt lediglich zwischen 14 und 18 °C. Daher wird Kalt-rauchlachs nur während der kalten Jahreszeiten hergestellt.

Die Ware wird an Wochenmärkte und Fachgeschäfte im Kieler Raum geliefert. Außerdem können Frühaufsteher ab 5 Uhr auch direkt bei der Räucherei kaufen. Denn das Räucherhandwerk ist ein Beruf für Nachtmenschen. Arbeitsbeginn ist am späten Abend. Meist dauert der „Arbeitstag“ dann die Nacht durch bis zum Mittag. Da kommt das Familienleben schon mal zu kurz. Sohn Tobias jedenfalls soll die Räucherei nicht übernehmen. „Wenn wir aufhören, verschwindet auch die letzte Räucherei in Ellerbek.“

**Fischräucherei Alt-Ellerbek, Anja und Björn Ehrh, Direktverkauf werktags von 5 bis 12.30 Uhr, Friedenstraße 14, Tel. 72 38 65.**

klart“, Räucher-Deutsch für das Ordnen der Fische auf dem Spieß, damit sie nicht aneinander kleben. Sonst wird der Trocknungsvorgang behindert und die Feuchtigkeit kann nicht entweichen. Dann wird der Fisch „daff“. Der fachmännische Blick erkennt das an der matten Haut des Räucherfisches. Anschließend wird der Fisch im Räucherofen zunächst getrocknet. Dann folgt das eigentliche Räuchern. Die verbleibende Holzkohle vom Trocknungsvorgang wird mit Holzspänen abgedeckt. So entsteht ein schwelendes Feuer mit starker Rauchentwicklung. Um Keime abzutöten und ihn lange haltbar zu machen, wird der Fisch bei Temperaturen zwischen 70 und 90 °C geräuchert



Fisch aus dem Räucherofen: goldbraune Makrelenfilets.

wenden keine chemischen Zusätze wie Geschmacksverstärker oder Konservierungsstoffe.“ Die eisernen Altonaer Räucheröfen von 1900 werden noch mit Holz befeuert. Früher gab es mehr als ein halbes Dutzend Räuchereien in Alt-Ellerbek. Heute gibt es nur noch die eine in der Friedenstraße. Geräuchert werden bei Ehrts Forelle,

## Es tut sich was im Wellingdorfer Zentrum!

Nicht nur die Kieler Innenstadt macht zurzeit die Erfahrung, dass der großflächige Einzelhandel am Stadtrand zunehmend Kaufkraft abzieht. Auch die Stadtteilzentren in Gaarden, Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf kämpfen gegen die Konkurrenz auf der grünen Wiese jenseits der Stadtgrenze und den Verlust der Kundschaft.

Das URBAN-Büro ist daher im Juli an die Gewerbetreibenden im Umfeld des Wellingdorfer Zentrums herantreten, um gemeinsam Maßnahmen zur Stärkung des Einkaufsstandortes zu entwickeln und umzusetzen. Dabei haben wir nicht nur Einzelhändler angesprochen, sondern auch Gewerbetreibende und Eigentümer, die ein Interesse an einem attraktiven und lebendigen Standortumfeld haben.

Denn Wellingdorf hat einiges zu bieten und birgt Potenzial für zukünftige Entwicklungen. Wo gibt es schon ein Stadtteilzentrum, vor dessen Ladentüren sich mit dem Schwentinetal eines der reizvollsten Naherholungsgebiete Schleswig-Holsteins findet? Und historische Bauten wie der Sparkassenbau (1928),

die Gaststätte „Stadt Kiel“ (um 1820) und die ehemalige Wellingdorfer Kornwassermühle (1799) bilden eine attraktive denkmalgeschützte Kulisse für die Schwentinebucht.

Um die Schönberger Straße im Bereich des Wellingdorfer Zentrums ansprechender zu gestalten, werden zurzeit mit Mitteln der Landeshauptstadt Kiel und Geldern aus dem EU-Förderprogramm



Bauarbeiten im Wellingdorfer Zentrum: Der erste Bauabschnitt ist beinahe fertig.

URBAN II Umbaumaßnahmen durchgeführt. Der erste Bauabschnitt „Am Seefischmarkt“ ist nahezu abgeschlossen. Im Oktober beginnt der zweite Abschnitt zwischen Gabelberger Straße und Wehdenweg. In dieser Zeit wird es zu Verkehrsbehinderungen kommen,

die Schönbergerstraße bleibt jedoch einseitig befahrbar. Neben der Erneuerung der Fahrbahndecke und der teilweisen Neuordnung der Parkplätze wird auch die Aufenthaltsqualität der Schönberger Straße durch Baumbepflanzung, Bänke, neu gestaltete Gehwege und eine platzähnliche Situation im Bereich der Einmündungen Gabelberger Straße / Am Seefischmarkt erheblich verbessert.

Und in naher Zukunft sind noch weitere Projekte im Schwentinemündungsbe- reich geplant. So soll z.B. der Seefischmarkt neu erschlossen und dabei für den Stadtteil geöffnet werden. Auch die Sanierung der Alten Schwentinebrücke steht noch auf der Liste der geplanten Vorhaben.

Es tut sich also einiges und das URBAN-Büro möchte diese Aufbruchstimmung dazu nutzen, gemeinsam mit den Gewerbetreibenden vor Ort das Wellingdorfer Zentrum wieder zu einem attraktiven Einkaufsstandort zu machen. Ziel ist es, die Kommunikation und Vernetzung der Unternehmen untereinander zu verbessern. Das ist zwar nur ein kleiner Schritt auf dem Weg zu einem attraktive-

## Wie wollen wir wohnen?

Intakte Nachbarschaften und ein angenehmes Wohnumfeld sind wichtige Faktoren für Lebensqualität und das Wohlempfinden jedes Einzelnen. In den letzten Jahren sind diese Faktoren für viele Menschen zu einem entscheidenden Qualitätsmerkmal für die Wahl ihres Wohnortes geworden.

In vielen Städten haben sich Initiativen entwickelt, die nicht nebeneinander, sondern miteinander wohnen wollen, sei es durch praktizierte Nachbarschaftshilfe wie beispielsweise eine gemeinsame Kinderbetreuung, Straßenfeste oder Wohnprojekte, in denen Jung und Alt sich gegenseitig unterstützen.

Auch in Kiel gibt es Initiativen, die den nachbarschaftlichen Zusammenhalt über Nachbarschaftsinitiativen, Mietertreffs und gemeinschaftliche Wohnprojekte stärken.

Wie gestaltet sich das nachbarschaftlichen Zusammenleben in Ellerbek? Welche Initiativen gibt es und wo könnten zukünftig neue Wohnformen entstehen? Wer möchte in seiner Nachbarschaft etwas verändern?

Der Verein Nachbarschaftliches Wohnen plant mit Unterstützung des URBAN-Büros eine Veranstaltung zum nachbarschaftlichen Wohnen in Ellerbek. Bei ausreichendem Interesse kann es in diesem Jahr noch losgehen. Melden Sie sich bis zum 15. Oktober beim Verein Nachbarschaftliches Wohnen (Tel. 878 48) oder im URBAN-Büro (Tel. 720 16 04). Wir werden Sie dann schriftlich über den Veranstaltungstermin benachrichtigen.

## Zum Abschluss ein Katalog



„Gelebte Zeit“ - Alltag von Kindern und jungen Erwachsenen in den 20er, 30er und 40er Jahren. Erinnerungen und Fotografien aus Kiel-Gaarden, so heißt die Dokumentation der Geschichtswerkstatt Gaarden.

In eineinhalb Jahren wurden viele Interviews mit Zeitzeugen durchgeführt und aufbereitet. Die Erzählungen und Fotoalben der Menschen wurden zusammengeführt und es ist ein Katalog entstanden, der vor allem das ganz gewöhnliche Alltags- und Arbeitsleben dieser Zeit zeigt. Wer mehr über die Erlebnisse erfahren möchte, kann die Dokumentation zu diesem anschaulichen Projekt in der Stadtteilbücherei Gaarden direkt erwerben oder bei der Volkshochschule Kiel, Ingrid Schuran (Tel. 59 06 214), bestellen. ([www.geschichtswerkstatt-gaarden.de](http://www.geschichtswerkstatt-gaarden.de))

## Das URBAN-Büro sucht neue Räume

im Wellingdorfer Zentrum: Ladengeschäft, ca. 100qm, mit Küchenzeile, Besprechungsraum, 3 Arbeitsplätze.

## Gesundheitsberatung für MigrantInnen

Der Verein shefa e.V., Centrum für Interkulturelle Gesundheitsförderung, möchte durch zahlreiche Angebote MigrantInnen helfen, sich im deutschen Gesundheitssystem zurechtzufinden.

Es werden allgemein-ärztliche, psychologische und psychosoziale Beratungen kostenlos in türkisch, jugoslawisch, arabisch oder auch russisch angeboten. Der Verein befindet sich in der Wikingerstraße 7 in Gaarden. Öffnungszeiten montags bis freitags von 10 bis 16.30 Uhr, telefonisch zu erreichen unter 730 38 44.

## Unendliche Weiten...

und vieles mehr zeigt der Medientraum an der Fachhochschule Kiel, Sokratesplatz 6. Fast täglich verfügt das ehemalige Planetarium junge oder ältere Besucher in den Weltraum oder in den Regenwald. Aber auch die Sternenfee Mira wird die 5-8 jährigen verzaubern.



Mehr Infos gibt es unter [www.medientraum.fh-kiel.de](http://www.medientraum.fh-kiel.de); Kartenservice Mo.-Fr. 9-11 Uhr unter 210-17 41.

## Impressum

Büro Soziale Stadt Gaarden  
Semra Basoglu  
Medusastraße 16  
24143 Kiel  
Telefon: 0431 / 240 42 80  
Fax: 0431 / 240 42 82  
Mail: [sbgaarden@steg-hh.de](mailto:sbgaarden@steg-hh.de)



URBAN-Büro Kiel  
Christoph Adloff  
Niels Weidner  
Mathildenstraße 23-25  
24148 Kiel  
Telefon: 0431 / 720 16 03 / 04  
Fax: 0431 / 720 16 05  
Mail: [christoph.adloff@urban-kiel.de](mailto:christoph.adloff@urban-kiel.de)  
[niels.weidner@urban-kiel.de](mailto:niels.weidner@urban-kiel.de)  
Internet: <http://www.urban-kiel.de>



Beide Büros sind Einrichtungen der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft STEG Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon: 040/43 13 93 0, Internet: <http://www.steg-hh.de>

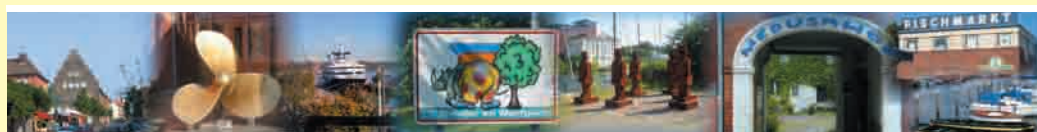
## STEG

Dieses Projekt wird mit Mitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt und der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN II finanziert.  
Im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel  
Gestaltung: Gerrit Hansen/Ohnekopf (Kiel)  
Satz / Dtp: Silke Solbach  
Druck: Einblatt Druckerei Kiel  
Vi.S.d.P.: S. Basoglu / C. Adloff





# OSTUFER Stadtteilzeitung



## Ich will Feuerwehrmann werden - die Jugendfeuerwehr in Dietrichsdorf hat keine Nachwuchssorgen

Wer kennt ihn nicht, Grisu, den kleinen Drachen aus der Zeichentrickserie, der ausgerechnet als Feuer speiender Drache zum Unmut seines Vaters Feuerwehrmann werden wollte. Vielleicht hätte sich Grisu seinen Berufswunsch erfüllen können, wenn er wegen seines Drachentemperaments nicht immer alles in Brand gesteckt hätte. Und wenn er bei der Jugendfeuerwehr in Dietrichsdorf angefangen hätte.



Am Tanklöschfahrzeug lernt der Feuerwehrnachwuchs den Umgang mit den Feuerwehrrüstungen.

Jeden Montagabend heißt es „Wassermarsch“ am Poggendorfer Weg. Dann trifft sich die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Dietrichsdorf. Seit 1974 wird hier der Nachwuchs für die „aktive Wehr“ ausgebildet. Im Gegensatz zu vielen anderen Jugendfeuerwehren im Kieler Raum kann die Dietrichsdorfer Wehr nicht über Nachwuchssorgen klagen. 30 Mitglieder, darunter zwei Mädchen, zählt der Feuerwehrnachwuchs. Seit einem Jahr gilt daher ein Aufnahmestopp. „Die Stadt Kiel bezahlt nur 25 Ausrüstungen für die Jugendfeuerwehr, wir haben ausnahmsweise schon fünf Mitglieder mehr“, so Jugendwart Thore Giering, der die Truppe betreut.

Gemeinsam mit zwei Stellvertretern und zwei Ausbildern schult er den Nachwuchs für die aktive Wehr. Dabei wird den Jugendlichen vor allem eines vermittelt: Kameradschaft. „Ein Feuerwehrmann allein kann nichts bewirken“, betont Giering. Daher wird Teamarbeit groß geschrieben. „Jeder muss sich in die Gemeinschaft einfügen.“

Drei Viertel der feuertechnischen Ausbildung der Jugendfeuerwehr nimmt der Aufbau eines Löschangriffs ein. Teamgeist üben die jungen Feuerwehrleute bereits in der kleinsten Mannschaftseinheit, dem so genannten Trupp. Das sind Zweiertrupps, die beim Einsatz unterschiedliche Aufgaben übernehmen. Da gibt es den Angriffstrupp, der das „erste Rohr“, also die Wasserarmatur zum Löschen, bedient, den Schlauchtrupp, der die Wasserversorgung zwischen dem Verteiler und den Rohren herstellt, und schließlich den Wassertrupp, der die Wasserversorgung bis zum Verteiler aufbaut und die Wasserentnahme von der Wasserquelle, z.B. einem Hydranten oder Löschteich, zur Pumpe im Löschzug vorbereitet. Als „Löschsinsatz“ kommt dann auch mal die Platzbewässerung bei einem befreundeten Sportverein gelegen. Ein weiterer Übungsbereich ist die technische Hilfeleistung. Darunter fällt alles, was nicht Feuer löschend ist wie der Umgang mit der Leiter, der Aufbau von Beleuchtungsstrahlern bei Nachteinsätzen oder die Bedienung des „Büffelhebers“ zum Heben von Schwerlasten. Bei Löscheinsätzen dürfen die Nach-

wuchsfuerwehrleute noch nicht ran. Daher werden die „Großen“ auch als „aktive Wehr“ bezeichnet. Die Jugendfeuerwehr kommt dafür bei Osterfeuern, Laternenumzügen und Stadtteilfesten zum Einsatz. Erst mit 18 Jahren und erfolgreichem Abschluss einer Prüfung dürfen die Nachwuchskräfte in die aktive Wehr übertreten. „Wer mit 16 noch dabei ist, bleibt auch dabei“, hat Giering festgestellt.

Neben dem ABC der Brandbekämpfung darf der Spaß natürlich auch nicht zu kurz kommen. Einmal im Jahr steht in den Sommerferien ein Zeltlager auf dem Programm. Dieses Jahr ging es nach Sylt zu einem internationalen Jugendfeuerwehrtreffen. Letztes Jahr waren die Dietrichsdorfer Jugendfeuerwehrleute in Schweden, das Jahr davor ging es nach Dänemark. Auch in den Wintermonaten spielt das nasse Element eine wichtige Rolle, nicht bei Löschübungen, sondern beim Schwimmen in der Gaardener Schwimmhalle. Und an heißen Tagen bespritzen sich die Jugendfeuerwehrleute zur Erfrischung auch mal gegenseitig.

### Im Profil

Kim-Kristin Ehrig (15) ist seit sechs Jahren dabei. Ihre Kameraden haben sie zur Jugendgruppenleiterin gewählt. Jetzt gibt sie das Kommando: „Manchmal muss man ein bisschen schimpfen, weil manche denken, sie können mich als Mädchen veräppeln. Ansonsten klappt das ganz gut.“ Bei ihr liegt das in der Familie. Beide Schwestern sind ebenfalls bei der Feuerwehr Dietrichsdorf.



## Exit Broadway-Atmosphäre in Dietrichsdorf

Die Paul-Gerhardt-Kirche am Ivensring in Dietrichsdorf ist Anfang Oktober wieder Anlaufstelle für alle Musical-Fans. „Exit“ heißt das neue Musical von Heino Pietschmann.



Es ist die bislang größte und aufwendigste Produktion in der 12jährigen Musicalarbeit des 40jährigen Kirchenmusikers aus Dietrichsdorf. Rund 2.500 Zuschauer lockten die fünf bisher aufgeführten Musicals im Schnitt in die Paul-Gerhardt-Kirche.

Eigens für das jetzige Musical wurde eine neue Bühne samt Technik für Licht und Ton angeschafft - ausschließlich finanziert über Spenden. Das ist auch nötig. Denn „Exit“ ist ein Musical der Superlative. Allein der „Generationenchor“ besteht aus über 100 Jugendlichen und Erwachsenen. Hinzu kommen noch mal 17 Band- und Orchestermitglieder. Und erstmals wird die neue Lichttechnik einzelne Szenen und Musikstücke mit raffinierten Farbeffekten untermalen. „Und noch nie habe ich so lange an einem Musical geschrieben“, so Pietschmann, der das Bühnenwerk allein komponiert hat.

Bereits seit Sommer 2003 laufen die Vorbereitungen. Anfang dieses Jahres wurde mit den Szenenproben begonnen. Zurzeit können die Proben erst am Abend nach Sonnenuntergang beginnen, da sich das Kirchenschiff nicht

abdunkeln lässt. „Wir müssen unter gleichen Bedingungen proben wie bei den Aufführungen im Oktober.“

Neun Akteure erzählen die Geschichte von Mo, der durch den Freiheitskampf unterdrückter Sklaven von seiner Schwester Phaorie getrennt wird und durch eine schicksalhafte Begegnung zu einem Freiheitssymbol für sein ganzes Volk aufsteigt. Die Parallelen zur Bibel sind nicht zufällig. „Ich habe mich an der Grundidee der Geschichte Mose orientiert“, so Pietschmann.

Die Musik spannt den Bogen zwischen klassischen Musikklingen sowie Rock und Pop. Das Orchester setzt sich überwiegend aus Streichinstrumenten zusammen, ergänzt durch Oboe und Querflöte. Unterstützt wird das Orchester durch die Band mit Gitarre, Keyboard, Schlagzeug und Bass. Da sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein.



Der Generationen-Chor aus Jung und Alt mit über 100 SängernInnen.

**Vorfürhungen** freitags: 1. Oktober, 20 Uhr (Premiere), 29. Oktober und 26. November, 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Ivensring 9.

**Kartenvorverkauf:** Kirchenbüro der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Tel. 20 36 74; Kanzlei am Ivensring, Ivensring 19, Tel. 20 30 41; Kanzlei Tovar & Tovar, Sophienblatt 19, Tel. 664 57 77.

**Eintritt:** 10 Euro / Schüler 6 Euro

## Termine

Hier können Sie zukünftig Termine aus ihrem Verein oder Ihrer Einrichtung veröffentlichen. Die 2. Ausgabe erscheint voraussichtlich im Januar 2005. Melden Sie sich im Büro Soziale Stadt Gaarden (240 42 80) oder im URBAN-Büro (720 16 04)!

Wann	Wer & Was	Wo
24. September 2004 ab 10 Uhr	5. Gaardener Herbstputz (mehr dazu lesen Sie auf S. 2)	Vinetaplatz
15. Oktober 2004 19 Uhr	Laternenumzug des Wellingdorfer Turnvereins mit Spielmannszug	vom Tilsiter Platz zum Vereinsheim im Radsredder 35
18. Oktober 2004 13 Uhr	Senioren Ausflug der Andreas-Gemeinde ins Marzipanland nach Lübeck	Abfahrt von der Andreas-Kirche um 13 Uhr
7. November 2004 10 Uhr	Gospel-Familienfeier der Kirchengemeinde Gaarden mit Vier-Jahreszeiten-Basar	St. Johannes-Kirche, Schulstraße 30
10. Nov. ab 18.30 Uhr 11. Nov. ab 10 Uhr	Kurse von Schreibwaren Müller: Adventskalender basteln (5 €), Anmeldung bei Angela Müller, Tel. 777 27	Schreibwaren Müller, Elisabethstr. 62
13. November 2004 19.30 Uhr	Königsball des Schützenvereins Gut Ziel Wellingdorf	Vereinsheim des Wellingdorfer Turnvereins, Radsredder 35
14. November 2004 11.15 Uhr	Treffen des Wellingdorfer Turnvereins und befreundeter Vereine zum Gedenken der Toten anlässlich des Volkstrauertages	Gedenkstein des Wellingdorfer Turnvereins, Radsredder 35
17. November 2004 14 Uhr	Stadtteilkonferenz Gaarden zum Thema „Grundversorgung“	St. Matthäus-Kirche, Stoschstr.
3. Dezember 2004 16 bis 19 Uhr	Weihnachtsbasar des Wellingdorfer Gymnasiums	Wellingdorfer Gymnasium, Schönberger Str. 67
3. Dezember 2004 14 bis 17 Uhr	Tag der offenen Tür zum 50. Jubiläum Stadtteilbücherei Gaarden	Stadtteilbücherei Gaarden, Elisabethstr. 64
12. Dezember 2004 15 Uhr	Weihnachtsorchester des Förde-Blasorchesters Kiel	Vereinsheim des Förde-Blasorchesters, Sophienblatt 48
7. Dezember 2004 19 Uhr	Weihnachtsfeier der Gaardener Runde	Ort erfragen im Büro Soziale Stadt Gaarden (Tel. 240 42 80)
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr	Ortsbeirat Ellerbek / Wellingdorf	Bürgertreff der Arbeiterwohlfahrt, Klausdorfer Weg 50a
jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr	Ortsbeirat Gaarden	Bürgertreff der Arbeiterwohlfahrt Räuherei, Preetzer Str. 35
jeden letzten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr	Ortsbeirat Neumühlen-Dietrichsdorf / Opendorf	Vereinsheim des NDTSV-Holsatia, Strohedder 17

## In eigener Sache...

### Zwei Förderprogramme für das Ostufer: URBAN II und Soziale Stadt.

Wir möchten Ihnen hier in aller Kürze vorstellen, was sich hinter „URBAN II“ und „Soziale Stadt“ verbirgt.

URBAN II ist die zweite Förderperiode (2000 - 2006) eines von der Europäischen Union aufgelegten Stadtteilentwicklungsprogramms. Soziale Stadt ist ein Städtebauförderungsprogramm, das 1999 gemeinsam von Bund und Ländern initiiert wurde. Das gemeinsame Ziel beider Programme ist es, die Situation der in Gaarden, Ellerbek, Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf lebenden und arbeitenden Menschen dauerhaft zu verbessern.

Das Büro Soziale Stadt Gaarden und das URBAN-Büro sind als Anlaufstellen in den Stadtteilen eingerichtet worden. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen, um gemeinsam Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen ermöglichen. Wichtig ist uns, dass Sie bei der Entwicklung in ihrem Stadtteil mitreden. Und zwar nicht nur an einem Abend, sondern regelmäßig in Arbeitskrei-

sen, Projektgruppen oder einfach nur Gesprächsrunden. Denn Sie wissen am besten, wo der Schuh im Stadtteil drückt.

Wir führen Beteiligungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen aus den Stadtteilen durch. Wir bringen Menschen mit ähnlichen Projektideen zusammen oder helfen bei der Suche nach Mitstreitern und unterstützen bei der Konzepterarbeitung, Finanzierung und Umsetzung. Wir nehmen Anregungen für stadtteilbezogene Projekte auf und tragen Informationen aus den Stadtteilen zusammen. Wir



arbeiten in einem Netzwerk aus Vertretern von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Sozialem und Kultur und können Anliegen beschleunigen und zügiger umsetzen.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

**Büro Soziale Stadt Gaarden, Semra Basoglu, Medusastr. 16, Tel. 240 42 80, sbgaarden@steg-hh.de**

**URBAN-Büro Kiel, Niels Weidner, Mathildenstr. 23-25, Tel. 720 16 04, niels.weidner@urban-kiel.de**